Auszug aus der Sitzung Parlament 13.06.2023

Parlamentsbeschluss Nr.	72/2023
Laufnummer CMI	5155
Registraturplan	0-1-8
Geschäft	Einfache Anfragen
Ressort	Präsidiales

Stand: 13.06.2023, 19.30 Uhr

Einfache Anfragen aus der Sitzung vom 21.03.2023

Keine

Neue Einfache Anfragen

Beat Schlumpf, FDP – Schliessung Spital Münsingen durch die Insel-Gruppe (Pressemitteilung vom 22.03.2023)

1. Wurde der Gemeinderat vorgängig dieser Pressemitteilung durch die Insel-Gruppe informiert?
2. Falls ja, warum wurde das Parlament nicht anlässlich der Sitzung vom 21.03.2023 oder bei einer Infosperre am Morgen des 22.03.2023 vorgängig via eMail informiert?
3. Falls nein, was wird zukünftig unternommen, um bei Entscheiden solcher Tragweiten vorgängig abgeholt zu werden?
4. Was wird der Gemeinderat vornehmen um eine Schliessung zu verhindern?
5. Was und wann sind die nächsten Schritte?
6. Wird (wurde) die Wirtschaftskommission mit einbezogen?

Schriftliche Stellungnahme von Gemeindepräsident Beat Moser

1. Die Information zu Handen des Gemeinderats durch den Vizedirektor der Inselgruppe, Daniel Hoffet, erfolgte am 22.03.2023, 13.45 Uhr. Die Pressekonferenz erfolgte gleichentags um 14.00 Uhr.
2. Der Gemeinderat wurde erst zum obengenannten Zeitpunkt erstmals informiert. Es gab im Vorfeld keine Anzeichen für diesen Schritt.
3. Die Inselgruppe hat entschieden, die Gemeinde nicht früher zu orientieren. Auf solche punktuellen Entscheide kann die Gemeinde keinen Einfluss nehmen. Mit dem lokalen Gewerbe und den Institutionen findet ein regelmässiger und guter Austausch auf verschiedenen Ebenen statt. Die Gemeinde hat ein Interesse daran, diese Kontakte aufrecht zu erhalten und den Austausch zu fördern. Den Entscheid, ob und wie die Gemeinde kommunikationstechnisch bei Ereignissen ins Boot geholt wird, können wir jedoch auch hier nur marginal beeinflussen.
4. Über den aktuellen Stand zu den Verhandlungen betreffend Spitalschliessung wurde vorgängig zur Sitzung unter dem Traktandum «Mitteilungen» schriftlich orientiert.
5. Über den aktuellen Stand zu den Verhandlungen betreffend Spitalschliessung wurde vorgängig zur Sitzung unter dem Traktandum «Mitteilungen» schriftlich orientiert.
6. Die Wirtschaftskommission wurde über den Entscheid der Inselgruppe in Kenntnis gesetzt. Die Kommission wird aber nicht aktiv tätig, da dies nicht zu ihrem Aufgabengebiet gehört.

Andrea Müller Merky, SP – Vergabe von Parkkarten gemäss Parkraumverordnung

1. Wie viele öffentliche Parkplätze der Einwohnergemeinde Münsingen gibt es, exklusive PP Bahnhof, auf denen die Parkkartenberechtigten gemäss Art. 5 Abs. 1 lit. c Parkkartenverordnung parkieren dürfen?
2. Wie viele Parkkarten der Parkkartenberechtigten gemäss Art. 5 Abs. 1 lit. c Parkkartenverordnung für öffentliche Parkplätze der Einwohnergemeinde Münsingen sind aktuell ausgestellt auf,
   a) Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Münsingen,
   b) Angestellte der öffentlichen Schulen Münsingen,
   c) Mitarbeitende der Gemeindebetriebe?
3. Wie viele der Parkkartenbezüger legen mit dem parkkartenberechtigen Fahrzeug aufgrund der angegebenen Wohnadresse einen Arbeitsweg (einfach) zurück von
   a) bis zu 10 km,
   b) bis zu 30 km?
4. Nach welchen Kriterien entscheidet die zuständige Verwaltungsstelle über die Vergabe von Parkkarten für,
   a) die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Münsingen,
   b) die Angestellten der öffentlichen Schulen Münsingen,
   c) die Mitarbeitenden der Gemeindebetriebe?
5. Laufen Bestrebungen des Gemeinderates, die Parkkarten gemäss Art. 5 Abs. 1 lit. c Parkkartenverordnung nach wirtschaftlichen Kriterien zu vergeben (zB. generelle Preiserhöhung, Preisstaffelung nach Distanz oder Erreichbarkeit mittels öV)?

Schriftliche Stellungnahme von Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur

1. Die Parkkarten für Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung, Angestellte der öffentlichen Schulen und Mitarbeitende der Gemeindebetriebe gelten auf den folgenden acht Parkplätzen:
   - Zone 2, PP Schützenhaus: 42 + 1 Behinderten PP
   - Zone 3, PP Rebacker: ca. 68 + 1 Behinderten PP
   - Zone 4, PP Mehrzweckplatz: ca. 22 + 2 Behinderten PP
   - Zone 5, PP Gemeindeverwaltung: 35 + 1 Behinderten PP
   - Zone 6, PP Schlossgut: ca. 94, + 2 Behinderten PP
   - Zone 7, PP Sporthalle: ca. 43, 1 Behinderten PP
   - Zone 8, PP Sandreutenen: ca. 100, + 2 Behinderten PP
   - Zone 9, PP Parkbad: ca. 243, + 3 Behinderten PP

     Total 647 Parkplätze plus 13 Behinderten-Parkplätze
2. Aktuell sind insgesamt 96 Parkkarten aktiv (Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung, Angestellte der öffentlichen Schulen, Mitarbeitende der Gemeindebetriebe). Die Karten werden bei Anfrage an alle Berechtigten ausgestellt, es gibt kein Kontingent je Lehrpersonen resp. Verwaltungsangestellte.
3. In der heutigen Parkraumverordnung gibt es keine Vorgaben oder Restriktionen, die an den Arbeitsort geknüpft sind. Es kann also theoretisch auch eine in Münsingen wohnhafte Person die Parkkarte beantragen.
4. Grundsätzlich steht es heute allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Münsingen, den Angestellten der öffentlichen Schulen Münsingen sowie den Mitarbeitenden der Gemeindebetriebe zu, eine Parkkarte zu lösen. Art. 5 Abs. 4 kommt bei Sonderfällen zur Anwendung, diese sind sehr selten. Für Sonderfälle sind keine allgemeinen Kriterien vorhanden. Der Entscheid wird nach gängiger Praxis und bestem Wissen und Gewissen gefällt.
5. Der Gemeinderat plant aktuell keine wirtschaftlichen Kriterien bei der Vergabe von Parkkarten einzuführen. Mit dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes wird die Parkierung für Mitarbeitende ein Thema sein. Inwiefern in diesem Zusammenhang die Vergabe von Parkarten an wirtschaftliche Kriterien geknüpft wird, muss im Projekt geprüft werden.

Andrea Müller Merky, SP – Schrebergärten Underrüti

Nach der Gemeindeabstimmung u.a. zur Underrüti wurde das weitere Vorgehen bezüglich der Parzelle Underrüti an den Blumenhausgesprächen vom 18.10.2022 breit diskutiert. Im Besprechungsprotokoll wurde nur festgehalten «Zuerst findet ein gegenseitiger Austausch und Diskussion in Gruppen statt. Das Fazit dieser Gruppendiskussionen wird dem Plenum mitgeteilt. …»

Nicht festgehalten wurde im Besprechungsprotokoll, dass die Mehrheit sich dafür ausgesprochen hat, auf der Underrüti keine neuen Pachtverträge für Schrebergärten mehr abzuschliessen, sondern neue Pachtverträge nur noch auf der neu dafür vorgesehenen Ersatz-Parzelle zu ermöglichen. Dazu passt auch das Votum von Gemeindepräsident Beat Moser an der Parlamentssitzung vom 08.11.2022 zum Thema Umzonung der Underrüti (Volksmotion), dass nun ein Marschhalt angesagt sei.
Wir haben nun erfahren, dass Ende April/ Anfang Mai 2023 ein neuer Pachtvertrag für einen Schrebergarten in der Underrüti abgeschlossen wurde.

1. Warum werden weiterhin Pachtverträge für Schrebergärten auf der Parzelle Underrüti abgeschlossen?
2. Warum werden die neuen Pachtverträge für Schrebergärten nicht auf der anlässlich der Abstimmung vorgesehenen Ersatzparzelle abgeschlossen?

Schriftliche Stellungnahme von Beat Moser, Gemeindepräsident

1. Der Wunsch, freiwerdende Parzellen nicht mehr neu zu vermieten, wird schrittweise, so bald wie möglich und mit Augenmass umgesetzt. Dabei sind jedoch folgende Umstände zu berücksichtigen:
   1.1. Die Ersatz-Parzelle in der Erlenau ist der Zone für Sport und Freizeit ZSF zugewiesen, sie befindet sich aber noch nicht im Eigentum der Gemeinde. Sie steht somit noch nicht zur Verfügung. Bevor dort einzelne Parzellen verpachtet werden können, muss die Parzelle mit Wegen, Wasser und den nötigen Installationen ausgerüstet werden. Aufgrund des Marschhalts in der Underrüti befindet sich dieses Projekt aktuell nicht ganz zuoberst auf der Prioritätenliste, soll aber sobald möglich gestartet werden.
   1.2. Pflanzgärten in der Underrüti, welche gekündigt werden und sich am Rande des ganzen Grundstücks befinden, werden nicht mehr neu vermietet. Diese werden mit Rasen angesät und durch den Werkhof regelmässig gemäht (Zusatzaufwand).
   1.3. Schwieriger gestaltet sich die Situation bei freiwerdenden Parzellen, welche sich inmitten des ganzen Grundstücks befinden. Werden diese nicht mehr aktiv bewirtschaftet, wächst sehr schnell Unkraut, welches sich auf die benachbarten Parzellen ausbreitet. Dies ist für umliegende Pächterinnen und Pächter sehr unangenehm, zumal auch die Benützungsverordnung eine angemessene Bewirtschaftung der Gärten verlangt, damit diese ganzjährig einen gepflegten Eindruck hinterlassen. Ebenfalls ist die längerdauernde Abdeckung von freien Parzellen mit einer schwarzen Folie für den Boden nicht ideal und somit auch keine gute Lösung. Deshalb werden freiwerdende Parzellen neuvermietet mit dem vertraglichen Hinweis, dass die Vermietung nur noch auf Zeit erfolgt. Solange keine Ersatzparzellen angeboten werden können, scheint eine Vermietung auf Zeit die kundenfreundlichere Lösung zu sein, als eine ablehnende Antwort auf eine Pachtanfrage.
2. Siehe Ziff. 1.1.

Linus Schärer, SP – Berücksichtigung des nationalen Sportförderprogramms «Jugend und Sport» (J+S)

- Wie systematisch werden die Subventions- sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von J+S für Lager, den freiwilligen Schulsport und die Tagesschule durch die Schulen Münsingen genutzt?
- Gibt es an den Schulzentren Personen mit der Funktion als «J+S Schulcoach», welche interessierte Lehrpersonen für Kurse und Angebote anmelden resp. Lehrpersonen dazu anregen, Ausbildungen zu besuchen?
- Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Schullagern der Schulen Münsingen, welche die Anforderungen von J+S erfüllen und J+S-Subventionen erhalten?
- Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Kursen des freiwilligen Schulsports in Münsingen, welche die Anforderungen von J+S erfüllen und J+S-Subventionen erhalten?
- Wie wird die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (J+S Schulsport) und Tagesschulbetreuenden (J+S Allround Kinder) im Gefäss J+S durch die Abteilung Bildung oder die Schulleitungen gefördert?

Schriftliche Stellungname von Urs Baumann, Ressortvorsteher Bildung

- Schulsport: Wir können rund 3/4 aller Kurse unter J&S anmelden. Die Sommerkurse können nicht angemeldet werden, weil die Mindestanzahl Trainings (mind.15) nicht erreicht wird. Lager: Alle Schneesportlager können aktuell abgedeckt werden, bei den Projektwochen sind es

ca. zwei pro Jahr. Die Inhalte sind dort meist nicht J&S-konform und die allermeisten Lehrpersonen besitzen keine Lagersport Trekking Ausbildung.

- Als J&S Coach ist Stefan Schneider sowohl für die Gemeinde sowie für beide Schulzentren Rebacker und Schlossmatt für den Schulsport eingetragen und aktiv. An Konferenzen, per Mailversand und auch individuell spricht er Lehrpersonen an, schaut die Weiterbildungen an und organisiert die ganze Administration. Auf der Homepage der Gemeinde ist es vermerkt und Vereine ohne Coach melden sich bei ihm. Bei Bedarf deckt er auch die ganze Administration für die Lehrpersonen ab und organisiert zusätzliche Leitpersonen aus seinem Netzwerk. Anzahl Anmeldungen für Weiterbildungen: ca. 30 pro Jahr.
- Bei den Schneesportlagern ist der prozentuale Anteil mit 75% recht hoch. Es bestehen Bestrebungen, neu auch Sommerlager unter J+S durchzuführen. Teilweise war das bereits der Fall.
- 75%. Tendenz steigend.
- Aktuell sind Schulleitungen und auch Stefan Schneider sehr aktiv und informieren mehrmals pro Schuljahr alle Lehrpersonen der Volksschule Münsingen. Stefan Schneider erhält mehr als einmal pro Woche diesbezüglich Anfragen von Lehrpersonen. Aus seiner Sicht hat sich dies bewährt.

Linus Schärer, SP – Umsetzung Bildungsstrategie

- Wie sieht der Zeitplan der Umsetzung der Bildungsstrategie aus?
- Wird die Abteilung Bildung für die operative Umsetzung der Bildungsstrategie eine externe Begleitung und Expertise in Anspruch nehmen?
- Mit welchen zusätzlichen zeitlichen und finanziellen Ressourcen wird die Abteilung Bildung die Bildungsstrategie in der Umsetzung ausstatten können? Wie ist die Projektorganisation ausgestaltet?

Schriftliche Stellungname von Urs Baumann, Ressortvorsteher Bildung

1. Die Geschäftsleitung Volksschule Münsingen (GL SVM) hat sich an einer ersten Retraite eine Übersicht über die aktuell laufenden Projekte sowie die neu umzusetzenden Projekte verschafft. Sie hat eine Ordnung erstellt, wie diese Projekte miteinander verknüpft sind. In diesem ersten Schritt wurden Projekte priorisiert. Da die Information an die Lehrpersonen erst erfolgen wird, kann hier noch keine detaillierte Auskunft erteilt werden. Das Parlament wird durch die Ressortleitung im Herbst informiert.
2. Die GL VSM hat noch vor den Sommerferien einen Termin im Institut für Weiterbildungen und Dienstleistungen (IWD) um die Szenarien der einzelnen Projekte zu besprechen. Der Lead wird bei der GL VSM bleiben, jedoch ist eine Aussensicht immer gut. Wir können es uns sehr gut vorstellen, einzelne Projekte durch das IWD begleiten zu lassen.
3. Die zeitliche Umsetzung ist von verschiedenen Treibern abhängig. Seit April 2023 arbeiten das Ressort Liegenschaften und das Ressort Bildung zusammen mit der Firma Metron in einer Arbeitsgruppe an der Schulraumentwicklung für Münsingen. Im Rahmen Projekt III wurde der dazu notwendige Kredit von CHF 100’000.00 bereits im Jahr 2022 durch den Gemeinderat beschlossen. Zurzeit arbeitet die Arbeitsgruppe an Prognosen Schülerzahlen, Richtraumprogramm, Bestandesaufnahmen. Seitens Bildung werden Zeitfenster geschaffen, welche ein Arbeiten in den einzelnen Projekten ermöglichen. Die Abteilung Bildung, Kultur und Sport ist Hüterin des Projekts «Umsetzung Bildungsstrategie», welches in mehrere Unterprojekte gegliedert ist. Im Herbst wird eine Projektübersicht über die nächsten Jahre geliefert.

Henri Bernhard, SVP – Strassenverschmutzung Tägertschistrasse

Im Bern-Ost Artikel “Münsingen - Tempo-30-Geschmier bald weg” vom 01.09.2021 wird festgehalten, dass gegen Unbekannt Strafanzeige eingereicht wurde. Wie ist der aktuelle Stand des Verfahrens?

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Henri Bernhard, SVP – Veloweg Thalmatt

Sachverhalt

a) Abgestützt auf die Berichte zum «Veloweg Thalmatt Münsingen» (datiert Feb. und Mai 2020) lässt sich festhalten, dass erstens die Gesamtkosten für das Projekt «Veloweg Thalmatt» [...], bei einer Genauigkeit von generell ± 20 %, [auf] Fr. 912'200.00" geschätzt werden. Zweitens lässt sich festhalten, dass «der geplante Veloweg [...] eine Gesamtlänge von ca. 530 m auf[weist]», bei einer Fahrbreite von 3.0 m bis 3.5 m; «In der Betriebsphase werden circa 350 m2 Waldfläche definitiv durch den Neubau des Veloweg beansprucht» und eine geschützte Hecke teilweise «zerstört» usw. Durch die Linienführung betroffen ist im besonderen Masse das Areal «Thalmatt» sowie landwirtschaftlich genutztes Kulturland.

b) In der Antwort zur Motion 5590 aus der Parlamentssitzung vom 08.11.2022 hält der Gemeinderat unter Ziff. 3 f. fest, dass «der Gemeinderat […] den Parlamentsentscheid zur Thalmatt […respektiert]. Würde er jetzt sofort neue Planungen starten, käme dies einer «Zwängerei» gleich. 4. Das Gebiet Thalmatt befindet sich im Privateigentum. Daher muss der Anstoss für Veränderungen von den Grundeigentümern kommen. Die Gemeinde als Planungsbehörde ist offen.» Das Projekt «Veloweg Thalmatt» beansprucht z. T. das Areal Thalmatt, was sich ebenfalls in der abgelehnten «ZPP Thalmatt» widerspiegelt.

c) Anlässlich des Blumenhausgesprächs vom 10.01.2023 wurde gemäss Protokoll u. a. festgehalten, dass «mit dem Kanton […] das Gespräch gesucht [wird]. Der aktuelle Planungsstand zur Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Münsingen und Tägertschi soll abgeholt und auf mögliche Synergien überprüft werden». Das stichwortartige Protokoll hält jedoch nicht fest, dass mit Blick auf den Projektstand gleichzeitig von einer Sistierung die Rede war. Man solle sich sinngemäss keine Sorgen machen. Weiter sei von einer möglichen «Enteignung» keine Rede bzw. kein Thema. Gleichzeitig finden sich – ganz offensichtlich selbstgefällig – «Bullet-Points» im Stichwort-Protokoll dieser informellen Veranstaltung wieder, welche so nicht gesagt wurden.

d) Mit Brief vom 05.05.2023 der Bereichsleiterin Verkehr an einen der Grundeigentümer wird mitgeteilt, dass sowohl Infrastrukturkommission (als gemeinderätliche Kommission) wie auch der Gemeinderat selbst Ende 2022 zum Schluss kamen, dass die Linienführung gemäss Vorprojekt «Bestvariante» bleibe und «unbedingt» weiterverfolgt werden soll. Gleichzeitig wird ein «Angebot zur Entschädigung» unterbreitet. Die Linienführung der überregionalen Kantonsstrasse entlang - d. h. die eigentliche «Bestvariante» - sei ebenfalls thematisiert worden.

Einfache Anfrage

a) Widerspiegelt der Inhalt des Briefs vom 05.05.2023 der Fachbereichsleiterin Verkehr betr. Veloweg «Thalmatt» eine bzw. die Beschlussfassung des Gemeinderats vom Dezember 2022 wieder? Wie lautet die exakte Beschlussfassung? Wer hat die politische Güterabwägung vorgenommen?

b) Weshalb wurde eine allfällige Beschlussfassung des GR vom Dezember 2022 über ein Millionenprojekt nicht in der bzw. einer Medienmitteilung des Gemeinderates festgehalten? Weshalb wurde man anlässlich des Blumenhausgesprächs im Januar 2023 nicht vollumfänglich und transparent nachvollziehbar informiert?

c) Wie ist der «aktuelle Planungsstand zur Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Münsingen und Tägertschi»? Plant der Kanton parallel mit einem überregionalen und durchaus wünschenswerten Veloweg entlang der Hauptstrasse, um die Netzlücke zwischen Konolfingen-Tägertschi-Münsingen zu schliessen?

d) Hat sich die Gemeinde ggü. dem Kanton für einen Veloweg entlang der Hauptstrasse, d. h. für die "Bestvariante", eingesetzt?

e) Wie kann in diesem Kontext ein parallel mitten durch beste Fruchtfolgefläche und ein Landschaftsschutzgebiet verlaufende, neue (Velo-)Strasse eine zusätzliche «Bestvariante» sein?

f) Welche sind nun die «möglichen Synergien», um einen sicheren Auto-, Fuss- und Veloverkehr entlang einer Einmündungen des Gemeindeprojekts in die Hauptstrasse zu gewährleisten?

g) Ist das Areal Thalmatt so kurz nach der erfolgten Abstimmung im Parlament wieder Gegenstand einer neuen (Überbauungs-)Planung? Werden Gespräche geführt?

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Henri Bernhard, SVP – Schliessung Spital Münsingen

- Was ist der aktualisierte Stand betreffend die Spitalschliessung?
- Gibt es Bewegung i. S. "Verkauf" des Grundstücks, um langfristig einen Neustart der angemessenen (Grund-)Versorgung am bisherigen Standort zu ermöglichen?

Schriftliche Stellungnahme von Beat Moser, Gemeindepräsident
Über den aktuellen Stand zu den Verhandlungen betreffend Spitalschliessung wurde vorgängig zur Sitzung unter dem Traktandum «Mitteilungen» schriftlich orientiert.

Henri Bernhard, SVP – Auslandhilfe Madagaskar
Einfache Anfrage

a) Die Finanzierung der Madagaskar Projekte sei gemäss Titel (s. Sachverhalt unten) "jährlich". In welchem Umfang, d. h. insbesondere auch auf welche Dauer, ist die Einwohnergemeinde eine Verpflichtung eingegangen? Unabhängig von einer Verpflichtung: Wie lange gedenkt die Einwohnergemeinde speziell Madagaskar "Auslandhilfe" zu leisten?
b) Wie viel Auslandshilfe wurde bis heute an Projekte im Zusammenhang mit – oder direkt an - Madagaskar geleistet?
c) Inwiefern wurden zwischenzeitlich nun diese "CHF 20'000" (s. unten) umgelagert? Was kostet nun das ganze unter dem Strich? Wie funktioniert das Schlüsselpersonen-Projekt? Gibt es hierzu, d. h. zum Controlling, einen schlüssigen Bericht?
d) Weshalb genau ist gerade "Madagaskar" wiederkehrender Empfänger der Gemeinde-Auslandshilfe? Weshalb nicht die Ukraine, der Kongo, Haiti, Kamerun, Mosambik, Somalia, Sudan usw.? Gibt es bei den Entscheidungsträgern in der Kommission bzw. im Gemeinderat noch ein weiteres, privates Engagement in Madagaskar? Gibt es evtl. Interessenkonflikte?
e) Regelmässig bringt die EG vor, Vorhaben seien zu teuer und unter anderem deshalb nicht opportun (Bspw. Weihnachtsbeleuchtung Tägertschi/Trimstein). Inwiefern werden langfristig Sparmassnahmen in der teuren Auslandshilfe geprüft?
f) Was ist schlussendlich unter "Umlagerung" zu verstehen? Ist damit eine Umschichtung hin zu den gemeindeeigenen Infrawerken gemeint? Der Budgetposten bzw. die Auslandshilfe scheint sich jedenfalls nicht um die in Aussicht gestellte Reduktion im Umfang von "20'000 CHF" "umgelagert" bzw. reduziert zu haben.

Sachverhalt

a) "Pro Jahr fliessen CHF 20'000.00 in dieses Projekt [sic Schlüsselpersonen], dafür gehen CHF 20'000.00 pro Jahr weniger in die Auslandhilfe. Das sind leider ein wenig unschöne Opportunitätskosten. Wir wollten aber das Budget in der jetzt eigentlich schwierigen Covid-Zeit nicht zusätzlich mit Kosten belasten und haben mit ein wenig **blutendem Herzen bei der Auslandhilfe** zurückgefahren, damit wir bei Leuten aus dem Ausland, welche in der Schweiz schwierig Fuss fassen können, etwas anbieten können. Es hat also einfach eine Umlagerung für die nächsten drei Jahre gegeben." Die Ressortvorsteherin Soziales und Gesellschaft, im Protokoll vom 09.11.2021, S. 88.
b) Mag sein, dass der Kostenrahmen für eine gemeindeeigene Auslandshilfe mit Budget 2022 bewilligt wurde (sowie ebenfalls im Budget 2023). Zwischenzeitlich, so muss man erkennen, sind (neue) Krisen wie (Ukraine-)Krieg, Flüchtlingswellen, Energie, Inflation usw. stark in den Vordergrund gerückt.
c) Im Münsinger Info 02/2023 liess dieselbe Ressortvorsteherin unter dem Titel "Nachhaltig engagiert… in Madagaskar" verlauten, dass sich auch "im Jahr 22 die Einwohnergemeinde [...] mit einem namhaften Betrag von CHF 130 000 Franken an zwei Helvetas-Projekten" beteiligt hat.
d) Auf Anfrage zu den Detailausgaben zum obgenannten Münsinger-Info-Artikel hin teilte die EG mit Email vom 03.06.2023 mit:
e) Finanzierung (jährlich)
   - Gemeinde Münsingen CHF 88'000.00
   - InfraWerke CHF 7'000.00
   - Reformierte Kirchgemeinde CHF 28'000.00
   - Römisch-katholische Kirchgemeinde CHF 7'000.00

   Total CHF 130'000.00"

⇨ Die Anfrage wird durch Gabriela Krebs, Ressortvorsteherin Soziales und Gesellschaft, bis zur nächsten Sitzung beantwortet.

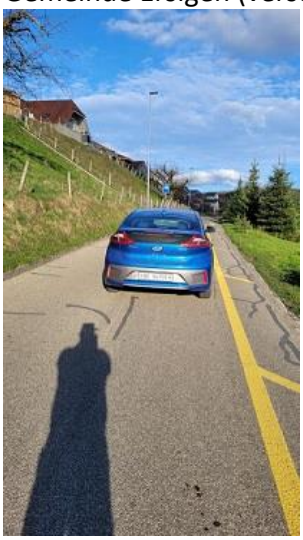
David Fankhauser, SVP – Trampelpfad und Markierung Längsstreifen Dorfstrasse Trimstein
Ausgangslage:
Nach der Diskussion in der GPK vom 17.05.2021 wurde der Gemeinderätin Susanne Bähler mitgeteilt, dass die GPK die Markierung eines Längsstreifens für Fussgänger nach der Sanierung der Dorfstrasse in Trimstein als wichtig empfindet. Susanne Bähler hat darauf in der Parlamentssitzung vom 01.06.2021 folgendermassen dazu Stellung genommen:
«Neu werden auch für die Fussgänger Markierungen der Fahrbahn entlang gezeichnet, so, wie ihr sie vielleicht von Zäziwil Richtung Oberhünigen kennt. Das Bild, welches ich euch nun zeige, ist einfach eine mögliche Variante. Behaftet nicht darauf, dass es schliesslich so aussehen wird, einfach nur, damit ich das hier gesagt hätte. So sieht es zwischen Zäziwil und Oberhünigen aus.»
Am 07.06.2022 habe ich mittels Anfrage unter anderem nachgefragt, ob die Bodenmarkierung «Längsstreifen» im Zusammenhang mit der Sanierung der Dorfstrasse berücksichtigt und eventuell sogar auf weitere Strassenabschnitten in Trimstein ausgeweitet wird. Daraufhin habe ich am 06.09.2022 von der Gemeinderätin Thekla Huber folgende Antwort erhalten:
«Damit ein Fussgängerlängsstreifen markiert werden kann, muss die Strasse eine genügende Breite aufweisen, so dass eine Restfahrbahnbreite von 4.50 bestehen bleibt. Nur so kann gewährleistet werden, dass Fahrzeuge kreuzen können, ohne stets den Fussgängerlängsstreifen zu befahren. Die Strassen in Trimstein sind aber alle zu schmal und erfüllen dieses wichtige Kriterium nicht. Fussgängerlängsstreifen bieten keinerlei physischen Schutz und vermitteln somit eine falsche Sicherheit. Dies wird auch in einem Merkblatt der BFU klar aufgezeigt. Aus diesem Grund, um nicht eine Signalisationsmassnahme vorzunehmen, welche wegen der mangelnden Strassenbreite keinerlei physischen Schutz bietet, wird auf die Markierung von Fussgängerlängsstreifen in Trimstein auf allen Strassen verzichtet. Die Gemeinde prüft aber, alte Trampelfade für die Fussgänger wieder zu erstellen, bzw. deren Benutzung wieder zu reanimieren. Solche Trampelpfade bieten auch insbesondere Schulkindern einen alternativen Schulweg abseits der befahrenen Strassen. Die Abklärungen sind aktuell in Gang und erste Gespräche haben bereits stattgefunden. Damit diese Wege wieder reaktiviert werden können, braucht es aber die Unterstützung der Bevölkerung und Grundeigentümern in Trimstein. Dies braucht etwas Zeit und Geduld.»
Meiner Meinung nach ist ein Längsstreifen für Fussgänger auf der Dorfstrasse nach wie vor die beste Lösung. Diese Markierung trennt die Fussgänger vom motorisierten Verkehr optisch ab und gibt dem motorisierten Verkehr den Eindruck einer schmalen Strasse. Damit wird automatisch auch die Geschwindigkeit reduziert oder die signalisierte Geschwindigkeit 30 km/h eingehalten. Dies ist die einfachste Lösung. Ein Augenschein durch verschiedene Berner Gemeinden zeigt auf, dass ähnliche Längsstreifen auch ohne die erwähnte Restfahrbahnbreite realisiert werden konnten (siehe Fotos in der Beilage).
Anlässlich einer Sitzung habe ich Thekla Huber gesagt, dass ich die Lösung des Trampelpfades nicht als sinnvoll erachte. Nun habe ich erfahren, dass die Gemeinde das Büro Bauspektrum beauftragt hat, ein Vorprojekt für die Reaktivierung der Trampelpfade (Breite: 1.2 Meter, befestigter Weg durch die Landwirtschaftszone) zu er-stellen. Das Ganze jedoch, ohne definitive Zustimmung der Grundeigentümer erhalten zu haben. Gemäss telefonischer Auskunft der Abteilung Bau würde der Pfad von 20 Kindern benützt werden.
Anfragen zum Trampelpfad

1. Wer hat der Firma Bauspektrum das Vorprojekt für die Reaktivierung des Trampelpfads in Auftrag gegeben?
2. Was hat dieses Projekt bis heute gekostet?
3. Wie viel wird das Projekt voraussichtlich bis zur Vollendung kosten und wurde dafür ein Kredit gesprochen?
4. Welche Bedürfnisabklärung wurde vorgenommen? Wie setzt sich die Zahl von 20 Kindern, welche den Pfad benutzen würden, zusammen? Wurde dabei berücksichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler den Schulweg sehr oft mit Fahrrad oder Scooter zurücklegen und eine befestigte Naturstrasse vor allem mit einem Scooter nicht befahren werden kann?

Anfrage zur Markierung der Längsstreifen

1. Welche rechtliche Grundlage besteht für die angeblich notwendige Restfahr-bahnbreite von 4.5 Meter?
2. Hat die Aussage von Gemeinderätin Susanne Bähler an der Parlamentssitzung vom 01.06.2021 nach einem Gemeinderatswechsel keine Gültigkeit mehr?

Gemeinde Ersigen (verschiedene Strassen)



Gemeinde Röthenbach

Weitere Beispiele aus unterschiedlichen Gemeinden

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

David Fankhauser, SVP – Abgabestelle für Kunststoff-Recycling

Ausgangslage:

Bis vor einiger Zeit konnten in der Sammelstelle Schulhausgasse in Münsingen zu bestimmten Zeitpunkten Kunststoff-Flaschen (zum Beispiel Shampoo-Flaschen, Plastik-Milchflaschen, etc.) abgegeben werden. Dies ist heute leider nicht mehr möglich. Andere Gemeinden bieten mit verschiedene Sammelsysteme (beispielsweise Rubigen mit «Bring Plastic back») die Möglichkeit, dass Kunststoff zum Recycling in einem Sammelcontainer abgegeben werden kann.

Anfrage

1. Aus welchem Grund ist die Abgabe heute nicht mehr möglich?
2. Könnte die Abgabe von Kunststoff-Flaschen zum Recycling in Münsingen wieder eingeführt werden?

⇨ Die Anfrage wird durch Stefanie Feller, Ressortvorsteherin Umwelt und Liegenschaften direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Andreas Wiesmann, Grüne -Ausgleichsmassnahmen Schützenfahrbrücke

- Welche ökologischen Ausgleichs-, Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen (WEA) werden beim Bau der Schützenfahrbrücke nun umgesetzt?
- Auf der linken Aareseite (West) steht eine alte Eiche neben dem Brückenkopf der Schützenfahrbrücke. Wie wird sichergestellt, dass der Baum die Bauarbeiten (Rückbau alte Brücke, Neubau, Bauverkehr, Materiallager) gut übersteht? Wäre es allenfalls sinnvoll, den Brückenkopf stehenzulassen?

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Andreas Wiesmann, Grüne – Verkehrsinseln Hunzigenstrasse/Sägegasse

Seit einiger Zeit gibt es leere Verkehrs-Inseli zwischen Senevita und dem Schlossmatt Schulhaus im Bereich Hunzigenstrasse/Sägegasse. Seit kurzem sind die ausgestrichenen Wannen nun gefüllt (Siehe Bild). Zu unserem Erstaunen sind die Inseln aber weder mit Bäumen bepflanzt noch sonst begrünt. Auch scheint der Untergrund komplett versiegelt. Damit wurde die Chance verpasst, weitere Massnahmen zur Reduktion der Hitzeinsel im genannten Bereich umzusetzen.

- Warum wurden an der genannten Stelle keine Massnahmen zur Entsiegelung, Begrünung, Beschattung umgesetzt?
- Im Massnahmenblatt M 08 Strassenraumgestaltung werden konkrete Zielsetzungen genannt. Wie werden die hier erreicht?
- Im Massnahmenblatt M 08 Strassenraumgestaltung steht “Die Gemeinde Münsingen hat eine kommunale Fachstelle «Gestaltung des öffentlichen Raums»”. Wie wurde die hier beigezogen?
- Was ist das Konzept Verkehrsbegleitgrün Münsingen?

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Daniela Fankhauser, Grüne – Strassenmarkierung Industriestrasse

Warum ist bei der Verzweigung Industriestrasse, Dorfmattweg, Bahnhofplatz Senevita, kein Rechtsvortritt mit einer Tulpe markiert? Bei der Kreuzung war vor der Inbetriebnahme des Bahnhofsplatzes ein Fahrverbot. Es ist mir klar, dass diese Kreuzung ein Provisorium ist, aber weshalb wurde dort der Rechtsvortritt nicht markiert? Wenn die ESN am 11.September eröffnet wird, wird dort der Verkehr sehr zunehmen.

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Susanne Bähler, SVP – Scolaris App Volksschule Münsingen
Warum ist die Tagesschule und Mittagstisch nicht integriert? Abmeldung eines Schüler geht nur an die Schule. Bitte verlinken.

Schriftliche Stellungnahme von Urs Baumann, Ressortvorsteher Bildung
Die CMI Scolaris App wird im Sommer 2023 durch die neue CMI KLAPP App abgelöst. Nach Einführung der KLAPP App startet im Herbst 2023 ein umfassendes Innovationsprojekt zur Einführung eines Betreuungsportals für die Tageschule. Mit dem Betreuungsportal hat das Personal der Tagesschule via Tablet oder Smartphone jederzeit aktuelle Anmeldeübersichten pro Teilangebot und kann die rechnungsrelevanten Absenzen online erfassen. Dazu sind Notfallkontakte und weitere Informationen wie z.B. Allergien etc. für die aktuell anwesenden Schüler/innen ersichtlich. Diese werden an Scolaris Basic übermittelt. Die bisher umständlich auf Papier geführten Dokumentationen entfallen damit zu einem wesentlichen Teil.

Susanne Bähler, SVP - Aufschaltung Investitionskredite im Parlament
Durch das zum Teil geringe Aufschalten der Unterlagen / Dokumente verstärkt sich das Misstrauen in die Verwaltung und die Abteilungen, das für die Geschäfte nicht förderlich ist. Ebenfalls fehlen die kritischen Argumentationen zu den Geschäften. Das heisst, Vor- und Nachteile (je nach Ansicht des GR und der Verwaltung) werden nicht aufgezeigt. Das Parlament wurde von der Bevölkerung gewählt und ist verpflichtet seine Entscheide auf Grund von solider Dokumentation und Fragen treffen zu können. Es ist an den Parlamentarier/innen zu entscheiden, welche Unterlagen / Dokumente und Argumentationen für sie relevant sind.

1. Warum werden die Unterlagen nicht komplett aufgeschaltet?
2. Warum nimmt der GR und die Verwaltung das daraus entstehende Misstrauen in Kauf?
3. Wie wird diesem in Zukunft konkret entgegengewirkt
4. Welche Massnahmen werden getroffen?
5. Warum ist in den Investitionsanträgen (mehrheitlich) die MwSt nicht ausgewiesen?
6. Bestehen Unterlagen / Anleitungen die eine klare Aussage machen was alles in einem Investitionskredit aufgeführt sein muss?
   Wenn Nein, warum nicht und in welchem Zeitraum wird dies erarbeitet?

Schriftliche Stellungnahme von Beat Moser, Gemeindepräsident

1. Gemeinderat und Verwaltung beurteilen nach bestem Wissen und Gewissen, welche Unterlagen für die Meinungsbildung im Parlament dienlich sind und leiten diese Unterlagen an das Parlamentsbüro weiter. Das Parlamentsbüro entscheidet, ob die Unterlagen für die Meinungsbildung im Parlament ausreichend sind und fordert, sofern als notwendig betrachtet, weitere zweckdienliche Unterlagen bereits vor der Aufschaltung nach. Ebenfalls prüfen die Geschäftsprüfungskommission oder die Aufsichtskommission noch einmal die Vollständigkeit der Unterlagen und fordern, sofern als notwendig betrachtet, weitere Unterlagen oder Informationen ein. Nach der Aufschaltung gibt es gelegentlich Partikularinteressen einzelner Parlamentsmitglieder, welche dazu führen, dass ergänzende Akten zur Kenntnisnahme aufgeschaltet werden oder zur Einsichtnahme in der Verwaltung bereitstehen.
2. Der Gemeinderat und die Verwaltung liefern –unter Berücksichtigung der Informations- und Datenschutzgesetzgebung – grundsätzlich alle Unterlagen, welche seitens des Parlaments gewünscht. Wir nehmen kein Misstrauen in Kauf. Im Endeffekt ist es auch Aufgabe der vorberatenden parlamentarischen Organe, über die Vollständigkeit der Unterlagen zu befinden.
3. Dem Parlamentsbüro wird aufgezeigt, welche Grundlagen vorhanden sind.
4. Siehe Punkt 1 bis 3.
5. Es wird immer klar ausgewiesen ob die Beträge mit oder ohne MWSt sind. Grundsätzlich sollten Beträge mit MWSt beantragt werden.

6. In Zusammenarbeit mit der Aufsichtskommission wurde 2021 die Weisung Investitionskredite und Abrechnungen durch den Gemeinderat erlassen. Diese findet Anwendung bei der Beantragung sämtlicher Investitionskredite.

Susanne Bähler, SVP - Austritte Lehrer/innen Schule Münsingen
Eine nicht unbeachtliche Anzahl Lehrer/innen verlassen per Ende Schuljahr die Schule Münsingen.
1. Wie viele Lehrer/innen verlassen die Schulzentren Rebacker und Schlossmatte (ohne die natürlichen Abgänge)?
2. Was sind die Gründe für die Austritte (pauschal zusammengefasst)
3. Wie wird diesem Problem entgegengewirkt?
4. Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?
5. Konnten die Abgänge neu besetzt werden?
   Wenn Nein, was hat es für die verbleibenden Lehrer/innen für Auswirkungen?

Schriftliche Stellungnahme von Urs Baumann, Ressortvorsteher Bildung
1. Auf Ende Schuljahr verlassen 18 Lehrpersonen die Volksschule Münsingen (Ohne Pensionierungen; es werden sechs Lehrpersonen pensioniert). Es handelt sich um 15 Personen aus dem Schulzentrum Rebacker und drei Lehrpersonen aus dem Schulzentrum Schlossmatt. Total haben wir also eine Fluktuation von 7.8%. Eine Fluktuation von 7%-10% darf als absolut normal bezeichnet werden.
2. Vier Lehrpersonen sind krank und müssen deshalb ersetzt oder vertreten werden. Zwei Lehrpersonen wollen ein Sabbatical machen und sich weiterbilden. Eine Lehrperson verlässt die VSM wegen Mutterschaft. Elf Lehrpersonen geben als Grund eine «Neuorientierung» an (Zwei Lehrpersonen werden Schulleitungen, zwei Lehrpersonen machen sich selbstständig, sieben Lehrpersonen werden an einer anderen Schule unterrichten (Genannte Gründe für den Austritt: kürzerer Arbeitsweg, kleinere Schule, ländlicheres Gebiet).
3. Natürlich versuchen wir möglichst viel Kontinuität in den Kollegien zu haben. Wir wollen eine attraktive Arbeitgeberin sein. Da wir beim Lohn keinen Handlungsspielraum haben, sind wir bemüht gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies zum Beispiel mit dem neuen Schulmobiliar-Konzept, aber auch mit dem ICT Konzept. Die Bildungsstrategie hat mit Punkt 4 «Attraktives Arbeitsumfeld» ebenfalls einen Schwerpunkt gesetzt. Als Problem darf der Lehrpersonenmangel bezeichnet werden. Fluktuation ist normal - problematisch wird es, wenn man die Stellen nicht mehr besetzen kann.
4. Als Partnerschule sind wir mit der Pädagogischen Hochschule (PH) in regem Kontakt. In der Maikonferenz mit dem Inspektorat wurde uns vorgestellt, dass die PH attraktive Angebote für Quereinsteigende geschaffen hat.
5. Zum heutigen Zeitpunkt sind noch drei Stellen nicht besetzt. Der Rekrutierungsprozess ist aber am Laufen. Wir sind zuversichtlich, dass wir die Stellen besetzen können.

Susanne Bähler, SVP - Entlastungsstrasse / Industriestrasse
Die Weiterführung der ESN erfolgt über die Strasse vor der Senevita und der Industriestrasse.
Die Strasse vor der Senevita wird als Platz und nicht als Strasse wahrgenommen, was nach der Eröffnung der ESN im September 2023 zu erheblichen Komplikationen führen kann.
Diese Strasse wird nicht nur von Autos und Fahrräder befahren, sondern auch von Lastwagen.
Ein Beispiel wie es ausgehen kann, hatten wir ja bereits (ob ortskundig oder nicht)!
1. Werden Leit- und Mittellinien auf der Strasse vor der Senevita gezeichnet?
   Wenn Nein, warum nicht?
2. Wie wird der Knotenpunkt Industriestrasse- Belpbergstrasse entschärft?
3. Wurden Massnahmen getroffen, um das Kreuzen bei der Einmündung in die Industriestrasse zu verbessern?
   Wenn ja, bitte um Erläuterung an Hand eines Beispiels / Lastwagen (inkl. Schleppkurve) und Fahrzeug.
   Wenn Nein, warum nicht?
4. Für welche Vortrittsregelung hat man sich entschieden?

⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

David Fankhauser, SVP – Online-Meeting «Gefährdung Weiterbetreib der ÖV Linie 168 – Münsingen – Trimstein – Worb»
Am 12.05.2023 lud die Fachbereichsleiterin der Abteilung Bau per E-Mail verschiedene Personen zu einem Online-Meeting am 16.05.2023 zum Thema «Gefährdung Weiterbetreib der ÖV Linie 168 – Münsingen – Trimstein – Worb» ein.
Mir ist aufgefallen, dass das Mail an insgesamt 36 Mailadressen mit der Endung "gruenebern.ch" (von teilweise nicht orts- oder regionsansässigen Personen), an 4 Personen aus der GLP und je an eine Person aus der FDP, SP und EDU verschickt wurde. Erstaunlicherweise wurde gemäss dieser Mail kein einziger Vertreter der SVP angeschrieben. Da ich bis heute Mittag von der Abteilung Bau keine Rückmeldung erhalten habe, stelle ich meine Fragen zu dem Thema auf diesem Weg.

- Wie ist der Einladungsverteiler für das Meeting zustande gekommen?
- Gibt es einen Grund, weshalb keine SVP-Vertreter eingeladen wurden?
- Was plant der Gemeinderat für weitere Schritte für den Erhalt der Linie?

Schriftliche Stellungnahme von Beat Moser, Gemeindepräsident
Wir kämpfen seit langer Zeit beim Amt für öffentlichen Verkehr (AöV), dass die Buslinie 168 ins Grundangebot aufgenommen wird. Die Buslinie 168 ist bereits seit 2019 im Libero Fahrplan aufgenommen. An den Sitzungen vom 22. März, 31. Mai und 20. Juni 2022 mit dem AöV und Bernmobil war das gemeinsame Ziel die Aufnahme der Linie 168 ins reguläre Grundangebot per Fahrplanjahr 2024. Erst an der letzten Sitzung vom 20.06.2022 hat das AöV entgegen aller vorgängigen Gesprächen informiert, dass die Linie 168 nicht per Zwischenbeschluss ins reguläre Angebot aufgenommen werden soll, und ein erneuter Antrag erst mit dem nächste RAK 26-29 gestellt werden kann. Das Parlament wurde mehrmals über den Stand informiert. An der Parlamentssitzung vom 13.09.2022 habe ich letztmals bei der Beantwortung einer einfachen Anfrage folgendes mitgeteilt:
Ich beantworte diese Frage gerne. Es geht um die Buslinie 168 von Münsingen über Trimstein nach Worb. Die Linie 168 wird mit einem Kleinbus betrieben. Dieser Kleinbus ist in ein gewisses Alter gekommen. Er ist zudem nicht ein Bestandteil der Flotte von Bernmobil; dieser Kleinbus ist ein Exot. Er ist also relativ alt und ist dementsprechend reparaturanfällig und die Situation hat sich in den letzten zwei Jahren nicht verbessert. Im Moment ist Bernmobil zusammen mit uns am kämpfen, dass die Buslinie 168 ins Grundangebot aufgenommen wird. Derzeit gilt die Linie immer noch als Bürgerbus. Wir kämpfen im Moment mit der Regionalkonferenz und direkt mit Christoph Neuhaus darum, dass wir die Linie mit einem Zwischenbeschluss ins Grundaufgebot aufnehmen können. Ziel von Bernmobil ist es, einen neuen Kleinbus zu beschaffen, welcher in die Flotte von Bernmobil passt. Bernmobil verfügt ansonsten über keine solchen Kleinbusse. Darum muss der Ersatz auch immer durch einen grösseren so genannten Midi-Bus erfolgen. Bleibt die Buslinie als Bürgerbus bestehen und wird nicht ins Grundaufgebot aufgenommen, dann wird es teuer für uns. Das ist der Stand der Dinge. Nach wie vor in Arbeit, aber mit Hoffnung auf Besserung.
Wie kam es zum Webexmeeting?
Im Frühling 2023 haben die neusten Auswertungen von Bernmobil erhalten. Die Resultate sind positiv und wir erfüllen alle Kriterien für die Aufnahme ins Grundangebot des öffentlichen Verkehrs. Wir haben uns erneut mit der Regionalkonferenz (RKBM) in Verbindung gesetzt und die Verkehrskommission der RKBM hat zusammen mit anderen Buslinien einen Antrag ans AöV gestellt. Auf Anraten der Fachleitung Verkehr der RKBM haben am 02.05.2023 nochmals einen Antrag direkt ans AöV gestellt und die Grossrätinnen und Grossräte aus der Region für ein Webexmeeting angefragt um sie direkt zu informieren.
War ein Vertreter von der SVP ebenfalls eingeladen? Bruno Riem, als Vertreter der SVP (mit dem wir übrigens in verschiedenen Projekten sehr gut zusammenarbeiten) haben wir ebenfalls angefragt, er konnte leider nicht teilnehmen.
Wie geht es weiter?

- Im Grossrat wurde eine überparteiliche dringliche Motion (Remund, Grüne, Baumann, EDU, Berger, SP, Rüegsegger, SVP) eingereicht, mit dem Ziel, einen Zwischenbeschluss zu erwirken und unter anderem die Buslinie 168 ins Grundangebot aufzunehmen.

- Wir hoffen, dass der Regierungsrat im Herbst die Buslinie 168 per Zwischenbeschluss ins Grundangebot aufnimmt und damit die Gemeinden Münsingen und Worb vor Mehrkosten verschont werden.
- Parallel beantragen wir über die Planungskommission und den Gemeinderat, dass wir einen höheren Betrag ins Budget 2024 einstellen, damit die Buslinie und der Schülertransport gesichert sind.

David Fankhauser, SVP – Verkehr in Trimstein
Am 31.10.2019 publizierte die Gemeinde Worb die Schliessung der Stationsstrasse für den motorisierten Verkehr. An der Parlamentssitzung vom 05.11.2019 wollte ich mittels einer Einfachen Anfrage wissen, was der Gemeinderat dagegen unternehmen wird.
Der Gemeinderat hat nichts unternommen, ausser eine Erklärung der Gemeinde Worb anzuhören. Das Thema wurde dem Ortsteil Trimstein und seinen Bürgern überlassen.
Über 300 Bürgerinnen und Bürger aus Trimstein reichten daraufhin eine Beschwerte beim Regierungsstatthalteramt sowie eine weitere Beschwerde beim Verwaltungsgericht ein. Leider ohne Erfolg, ausser dass die Strasse nun noch 3.5 Jahre länger befahren werden konnte. Nun muss in Zukunft von Trimstein aus eine doppelt so lange Strecke gefahren werden, um zum nächstgelegenen Bahnhof Worb SBB zu gelangen. Durch die Schliessung der Stationsstrasse wird Mehrverkehr auf folgende Strassen in Trimstein erwartet.
- Wydacherstrasse (Rubigen-Trimstein)
- Hornstrasse (Worb SBB Bahnübergang -Trimstein)
- Dorfstrasse (Trimstein-Schlosswil oder Münsingen)

Telefonisch wurde bei der Abteilung Bau vor etwa einem Jahr um eine entsprechende Verkehrszählung gebeten.

1. Wurden die seit einem Jahr geforderten Verkehrszählungen auf den erwähnten Gemeindestrassenabschnitten durchgeführt?
   Wenn ja, wie viel Verkehr wurde registriert?
   Wenn nein, warum wurde diese geforderte Verkehrszählung nicht vorgenommen?
2. Sollte sich die These bewahrheiten, dass sich der Verkehr auf diese erwähnten Achsen verlagern wird, welchen Plan verfolgt der Gemeinderat, um dieses Problem zu lösen?

   ⇨ Die Anfrage wird durch Thekla Huber, Ressortvorsteherin Infrastruktur, direkt an der Sitzung mündlich beantwortet.

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller
Sekretärin